

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK

MONAT JULI

Tiefste Temperatur am 10.: + 10,7°C (+ 5,2°C)
Höchste Temperatur am 03.: + 34,1°C (+ 31,5°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 20,6°C (+ 16,1°C)
Monatssumme des Niederschlags: 181,4 mm (194,6 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 335,0 Stunden (209,8 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Nur im Juli 1983 war es im Alpenvorland noch heißer

Klima wie an der Riviera

Mit einer Durchschnittstemperatur von 20,6 Grad Celsius war der vergangene Juli in Oberschwaben um genau vier Grad zu warm. Während im nördlichen Baden-Württemberg und in weiten Teilen des Bundesgebietes der heißeste Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen registriert wurde, erreichte die Hitze im Alpenvorland nicht ganz die Ausmaße des "Jahrhundert-Juli" 1983. Verantwortlich für das außergewöhnlich schöne und heiße Sommerwetter waren die Herren Alfred, Brutus, Charly, Dirk und Ewald. Diese Hochdruckgebiete verhinderten, daß Tiefausläufer mit kühler Meeresluft auf den Kontinent übergreifen konnten. Auf Anregung von Karla Wege, Meteorologin beim Deutschen Wetterdienst, werden seit einigen Jahren Schönwettergebiete mit Männernamen belegt, Schlechtwettergebiete, Stürme und Orkane tragen hingegen Frauennamen.

Die schwül-heiße, subtropische Mittelmeerluft bildete einen idealen Nährboden für die Entstehung örtlich heftiger Hitzegewitter. Wo und wann genau solche Gewitterzellen entstehen, läßt sich dabei nicht vorhersagen. Aufgrund ihrer Eigendynamik sind sie unberechenbar. So können sich am Rande dieser Gewitterwolken, praktisch aus heiterem Himmel, Blitze entladen. Einer dieser Blitzeinschläge hat zu dem tragischen Unfall auf einem Sportplatz in Bad Schussenried geführt, bei dem ein Fußballspieler aus Warthausen lebensgefährlich verletzt wurde. Die Wetterwarte Bad Schussenried verzeichnete an neun Tagen insgesamt 19 Gewitter, von denen fünf sehr heftig ausfielen. Am 4. (Montag) prasselten bei einem schweren Gewittersturm innerhalb weniger Minuten beinahe 70 Liter Regen auf den Quadratmeter. Bis zum Monatsende summierten sich die Gewitterregen auf 181,9 Liter Niederschlag, 65 Liter mehr, als im langjährigen Mittel zu erwarten wäre. Damit liegt Bad Schussenried bundesweit an vorderster Stelle. Die Wärmegewitter verteilten ihre Regenlast

jedoch sehr ungleichmäßig über das Alpenvorland. Vielerorts lagen die Regenmengen deutlich unter 100 Liter/m².

Die Gewitter lösten sich in der Nacht auf, so daß tagsüber meist sonniges Wetter vorherrschte. Bei einer Gesamtsonnenscheindauer von 335 Stunden (Mittelwert: 240 Stunden) kamen die Sonnenanbeter voll auf ihre Kosten. An elf Tagen störte sogar kaum ein Wölkchen den Sonnenscheingenuß. Trübes Wetter wie es im Juli statistisch gesehen an jedem dritten Tag zu erwarten wäre, stellte sich dieses Jahr überhaupt nicht ein. Das sonnige Hochsommerwetter hatte aber auch seine Schattenseiten. Die drückende Schwüle in Verbindung mit den hohen Ozonwerten belastete nicht nur wetterfähige Menschen. Augenbrennen, Heißekeit und Kopfschmerzen sowie Probleme mit Herz und Kreislauf waren typische Begleiterscheinungen der anhaltenden Hitzewelle. Selbst ein Bad in einem der zahlreichen Seen Oberschwabens brachte bei Wassertemperaturen bis 27 Grad kaum noch die erwünschte Abkühlung.

Zwischen Donau und Bodensee herrscht seit Wochen ein Klima wie an der französischen Riviera bei Nizza. Allein im Juli wurden doppelt so viele Hitzetage mit Höchsttemperaturen von 30 Grad und mehr registriert als im gesamten Sommer des Vorjahres. Ungewöhnlich warm waren auch die Nächte. Erst in den Frühstunden erreichte das Quecksilber erträgliche Werte zwischen 15 und 19 Grad. Mit einer Durchschnittstemperatur von 20,6 Grad Celsius geht dieser Juli als zweitwärmster Monat seit Beginn der Aufzeichnungen in die Geschichte der Wetterkunde ein. Den Hitzerekord aus dem Juli 1983 hat er aber deutlich verfehlt. Damals war es durchschnittlich noch um rund ein Grad wärmer und die Temperaturen stiegen in Oberschwaben bis auf 38 Grad im Schatten. Da nimmt sich der diesjährige Höchstwert von 34,1°C vergleichsweise bescheiden aus. Vor elf Jahren wurde die 34-Grad-Marke im Juli gleich acht Mal überschritten. Auch in puncto Sonnenschein und Trockenheit bleibt der Juli 1983 einsame Spitze. Mit 8,4 Liter/m² fielen gerade mal fünf Prozent der Regenmenge des vergangenen Juli!

PWO-roro